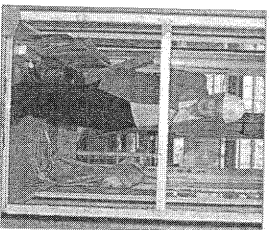


Montag, 25. Juli 2005

■ ■ ■

ST. NIKOLAI In 39 Sekunden auf 76 Meter



Der neue Panoramalift von St. Nikolai an der Ost-West-Straße ist fertig: Inzwischen wurde auch die Fahrstuhlkabine eingebaut – lediglich der Glaseneiser muß noch die Glasenelemente einbauen. Offiziell eröffnet wird der gläserne Aufzug, der in rund 39 Sekunden auf die Aussichtsplattform in 76 Meter Höhe fahren soll, am 30. Juli: „Die Öffentlichkeit wird dessen voraussichtlich ab Mitte August nutzen können“, sagt Ivar Buterfas (72, Foto), Präsident des Förderkreises „Retter die Nikolaikirche“. Zum Auftritt solle es dann am Maltrinal St. Nikolai ein großes Einweihungsfest für alle Hamburger geben. (tg)

Der schnelle Lift zum Himmel

Die Bauarbeiten für den gläsernen Panorama-Aufzug im Turm der Ruine von St. Nikolai gehen in die Endphase. Am 30. Juli soll der Lift offiziell eröffnet werden. Damit macht sich der Initiator der Ehrlichkeit und Götter des Förderkreises St. Nikolai, Ivar Buterfas, dann auch selbst ein Geschenk: Er feiert seine goldene Hochzeit mit Ehefrau Dagmar mit einer Fahrt 16,30 Meter hoch auf die Plattform im Turm.

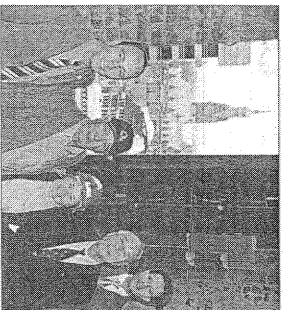
Rund eine Million Euro kostet das Projekt, das mit Spendenmitteln finanziert wird, darunter durch Anteilsscheine à 120 Euro. Die Käufer werden mit Namen auf einer Tafel verewigt. 40 Anteilsscheine sind noch zu haben. Und am 7. Juli gibt es eine Tombola, bei der Hauptgewinne im Wert von 30 000 Euro verlost werden.

Auch die Lose für zwei Euro helfen dem Turm-Projekt. Die Fahrt „mit dem einzigen Panoramalift der Welt in einem Kirchturm“ (Buterfas) bietet die Aussicht über die Weichsen der Stadt, aber auch den Blick zurück in ein düsteres Kapitel der Geschichte. Denn die Plat-

form im Turm wird zur Ausstellungsfäche. Wir zeigen vor dem Hintergrund der glänzenden Aussicht, wie Hamburg nach den Kriegszerstörungen aussah“, sagt Buterfas. Die Plattform mit einer Deckenfläche von acht bis zehn Metern bietet Platz für rund 200 Menschen. Die Ausstellungsmöglichkeiten werden per Hängekonstruktion eingebaut. Dokumentiert werden der Beginn des Zweiten Weltkriegs mit dem Überfall auf Polen, das Warschauer Ghetto und der Aufstand, die Leiden der Zivilbevölkerung in Deutschland und das Drama um die Kinder vom Bulthuser Dam. „Wir wollen den Blick auf die Schönheit der Stadt mit den Schrecken des Krieges verknüpfen, damit vor allem die junge Generation begreift, dass sich so etwas in der Zukunft nicht wiederholen darf.“

Die Eröffnung des gläsernen Aufzugs, der behindertengerecht ist, wird vier Tage lang mit einem Volksfest gefeiert. Die Fahrt in die Höhe und zurück in die Geschichte wird 2,50 Euro kosten. gs

Freude über neuen Lift



Matthias Johannes, Ivar und Dagmar Buterfas, Hans-Jürgen Lutz und Marco Buthmann (v. l.).
FOTO: WALLOCHA

„Wir sind bestens in der Zeit, am 30. Juli wird unser neuer Panoramalift seine Premierefahrt haben“, sagt Ivar Buterfas, Präsident des Förderkreises „Retter die Nikolaikirche“. Seit Freitag ist die Stahltragkonstruktion fertiggestellt, die den Glaslift in 30 Sekunden auf die 76 Meter hohe Aussichtsplattform im Turm des Maltrinal St. Nikolai an der Ost-West-Straße führt.

Von dem Fortschritt der Bauarbeiten machte sich Hans-Jürgen Lutz (71), Senator der Arbeitsgemeinschaft der Architekten, ein Bild.

„Dieses Projekt ist eine besondere Herausforderung für uns.“ Das Unternehmen baut den Fahrstuhl ein und finanziert diesen vor. Auch Marco Buthmann von Buthmann Stahlbau, dessen Unternehmen ebenfalls

an dem Projekt beteiligt ist, und Matthias Johannes von OZ, das den Förderkreis unterstützt, führen mit einem Baustellenaufzug auf eine Plattform in 48 Meter Höhe und genossen dessen Ausblick auf Hamburg. (tg)

BUTHMANN
Ingenieur-Stahlbau

Hamburg (0 40) 7 22 20 07

Panoramalift – 300 Menschen kamen zur Premiere

Der neue Panoramalift von St. Nikolai an der Ost-West-Straße 60, der die Besucher auf eine Aussichtsplattform auf rund 76 Meter Höhe fährt, steht seit gestern allen Hamburgern und Touristen offen.

Mehr als 300 Menschen kamen zur Eröffnung und waren nach der Autofahrt begeistert von dem atemberaubenden Blick über die Hansestadt. Auf einer Aussichtsplattform in 73 Meter Höhe eröffnete Poulens Generalkonsul Jan Granat

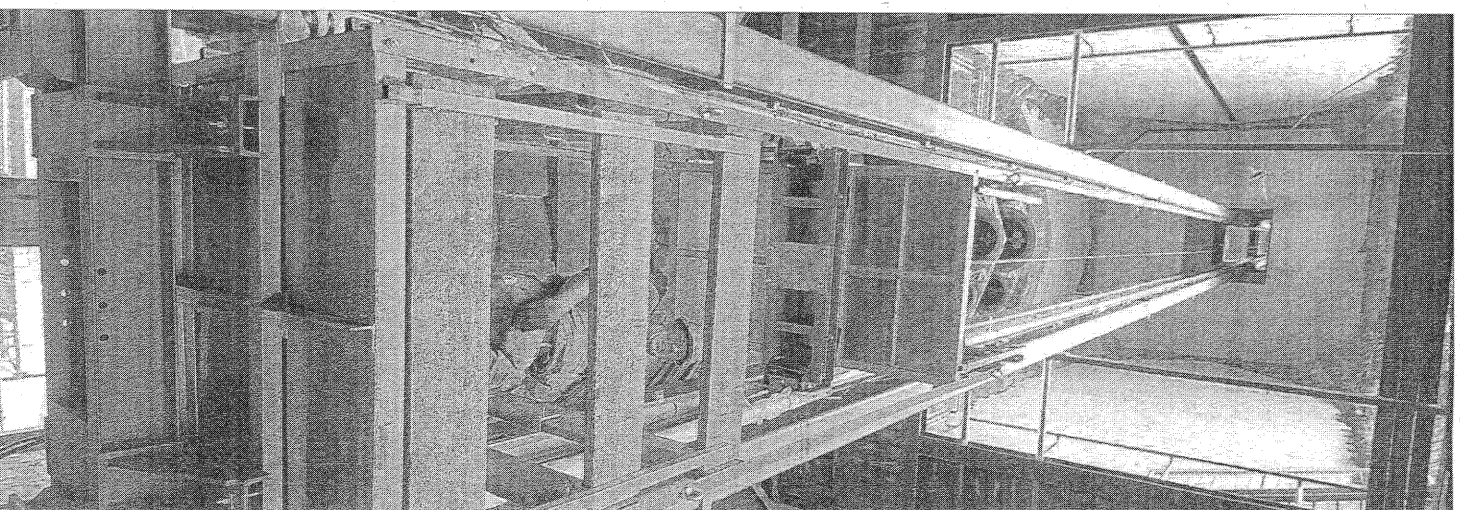
Nikolai-Lift wird freigegeben

Der neue Panoramalift von St. Nikolai an der Ost-West-Straße 60 wird am Donnerstag ab 17 Uhr mit einem Fest für die Öffentlichkeit freigegeben.

Gleichzeitig eröffnet der polnische Generalkonsul Jan Granat auf einer Aussichtsplattform in rund 73 Meter Höhe die Dauerausstellung „Warschau – Hauptstadt der Freiheit“. Auf 31 Schautafeln werden Fotografien und Dokumente präsentiert, die am Beispiel der polnischen Hauptstadt und ihrer Bewohner die Schrecken des Zweiten Weltkrieges schildern. Das Musikalisches begehen das

Grenzschutzorchester, das Hamburger Polizeiorchester und das Wehrbereichs Musikkorps I die Veranstaltung. Von Donnerstag an können Hamburger und Touristen den Glaslift, der bis zu einer Aussichtsplattform auf rund 76 Meter Höhe fährt, täglich von 11 bis 18.30 Uhr benutzen. Die Autofahrt kostet 2,50 Euro pro Person.

Der Förderkreis „Retter die Nikolaikirche“ sucht für die Betreuung des Aufzuges noch ehrenamtliche Helfer. Informationen unter der Telefonnummer 040/37 11 25. (tg)



St. Nikolai bekommt bis Ende Juli einen gläsernen Aufzug mit Weitblick über Hamburg und Rückblick in die Geschichte

FOTO: DPA